



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

5. Mexiko

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

bildungen, wie es nirgends auf der Erde wieder vorkommt. Es ist als Nationaleigentum erklärt.

5. Mexiko.

Mexiko nimmt den südlichen Teil von Nordamerika zwischen dem Golf von Mexiko und dem Stillen Ozean ein. Es ist eine Hochebene von etwa 2000 m Höhe, welche von noch höheren Randgebirgen eingefasst wird. In ihnen erheben sich zahlreiche Vulkane, darunter der 5600 m hohe Pit von Orizaba. Zur Küste fallen die Randgebirge steil ab, nur ein schmaler Küstensaum bleibt am Meere übrig. Dieser hat ein heiß-feuchtes, ungesundes Klima, aber eine üppige, tropische Pflanzenwelt. Unter den Nutzpflanzen sind der Kakaobaum und die Vanille für die Ausfuhr wichtig. Ganz anders ist das Klima der Hochfläche. Sie ist regenarm und erhält nur im Sommer durch Gewitter eine kurze Zeit reichen Niederschlag. Aber die trockene und milde Luft ist in hohem Grade gesund. Unter den Gewächsen wiegen dickblättrige Saftpflanzen vor, wie Kakteen und Agaven, welche in der Regenzeit viel Wasser aufnehmen können und durch ihre dicke Oberhaut vor der Austrocknung geschützt sind. Auf den Kakteen züchtet man die Cochenille, eine Schildlaus, welche zur Herstellung einer roten Farbe benutzt wird. Obwohl die Hochfläche zum Ackerbau nur wenig geeignet ist, lebte hier doch vor der Entdeckung des Landes durch die Europäer ein seßhaftes Ackerbauvolk, von dessen hoher Kultur noch zahlreiche Denkmäler zeugen. Ferdinand Cortez eroberte 1519 das Land für die Spanier, welche die Gold- und Silberschätze ausbeuteten, aber das Land veröden ließen. Am Anfang des vorigen Jahrhunderts machte sich Mexiko frei, und jetzt bildet es einen Freistaatenbund wie die Union. Aber innere Unruhen haben die Entwicklung des Landes gehindert. Obwohl es viermal so groß ist wie Deutschland, hat es doch nur 13 Mill. E. Diese sind fast zur Hälfte Indianer. Die herrschende Kirche ist die katholische. — Die größten Städte liegen auf der Hochfläche und sind hauptsächlich durch den Bergbau auf Silber emporgeblüht. Die Hauptstadt Mexiko hat $\frac{1}{3}$ Mill. E. und viele Prachtbauten aus der spanischen Zeit. Der Haupthafen ist Vera Cruz an der Ostküste.

6. Mittelamerika.

Die Landenge von Mittelamerika ist ähnlich wie Mexiko ein Hochland mit hohen Gebirgen und vielen Vulkanen, das oft von verheerenden Erdbeben heimgesucht wird. Auch das Klima ist dem Menschen nicht günstig; es ist heiß und feucht und ungesund. Giftige Fieberdünste und riesige Müdenschwärme entsteigen den Sümpfen an der Küste und bringen besonders den Europäern unsägliche Beschwerden. Wenn hier nicht so viele Nutzpflanzen, wie Kaffee, Kaka, Vanille und Indigo, wüchsen, so würden hier wohl kaum Menschen wohnen. Das Land ist größer als Deutschland, hat aber kaum so viel Bewohner wie das Königreich Sachsen. Es bestehen hier fünf kleine, schwache Staaten: Guatamala, Honduras, San Salvador, Nicaragua und Kostarica.

7. Westindien.

1. Westindien besteht aus drei Inselgruppen: den Großen Antillen, den Kleinen Antillen und den Bahamainseln. Sie liegen zwischen Nord- und Südamerika, zwischen dem Karibischen Meer und dem Atlantischen